

Wirtschaftlichkeitsprüfung sicher meistern

KZVB-Virtinar für Zahnärzte

In Zeiten unsicherer Honorare, verursacht durch staatliche Maßnahmen, tritt die Wirtschaftlichkeitsprüfung verstärkt in den Blickpunkt und in die Kritik der Vertragszahnärzte.

Der Vortrag soll einen Überblick über das komplizierte Verfahren der Wirtschaftlichkeitsprüfung verschaffen und die Prüfung in den wesentlichen Zügen darstellen.

Er soll dabei helfen, die Behandlungsweise auf die vertragszahnärztlichen Anforderungen einzustellen und im Falle einer Überprüfung die zur Verteidigung unerlässliche Stellungnahme verfassen zu können.

Richtiges Verhalten in der Wirtschaftlichkeitsprüfung

Dienstag, 19. Mai 2026

18.30 bis ca. 20 Uhr

Im Anschluss besteht die Gelegenheit zur Diskussion.

Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet über Zoom statt. Es werden drei Fortbildungspunkte vergeben. Die Referenten sind Dr. Kristin Büttner und Ernst Binner.

Anmeldung und Infos



www.kzvb.de/wp-virtinar

*Dr. Kristin Büttner,
Leiterin der Prüfstelle*



*Ernst Binner,
KZVB-Referent für
Prüfwesen*



Redaktion KZVB

Mehr Frauen am Behandlungsstuhl

Aktuelle Mitgliederstatistik der BLZK bestätigt den Trend

Weniger Niedergelassene, mehr Angestellte – diese Entwicklung, die sich seit Jahren deutlich in der Zahnärzteschaft abzeichnet, schlägt sich auch in den aktuellen Mitgliederzahlen der Bayerischen Landes Zahnärztekammer nieder. Dabei stieg in der letzten Dekade die Gesamtzahl der Zahnärztinnen und Zahnärzte im Freistaat von 15 716 auf 18 276. Dies entspricht einer Zunahme von mehr als 15 Prozent, die vor allem auf den Zuwachs der praktizierenden Frauen zurückgeht.

Zahnärztinnen erstmals mehr als die Hälfte der Behandler

Am Behandlungsstuhl haben entsprechend in Bayern die Zahnärztinnen erst-

mals die Nase vorn. Zum Ende des Jahres 2025 standen bei den zahnärztlich Tätigen 6 308 Frauen gegenüber 6 204 Männern. In der Studentenschaft der Zahnmedizin war dieser Trend schon lange sichtbar, nun ist er in den Zahnarztpraxen angekommen. Fazit: Die Zahnmedizin wird weiblicher.

Dr. Mattner: Auch Standespolitik muss weiblicher werden

Im Editorial der April-Ausgabe des BZB forderte BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner die Frauen daher auf, auch bei den anstehenden Kammerwahlen aktiv zu werden. Derzeit gäbe es lediglich 24 Prozent weibliche Delegierte. Dies

wolle sie, gemeinsam mit BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl, ändern. Denn die Vollversammlung sei „die Stimme unseres Berufsstandes. Und diese Stimme sollte so vielfältig sein, wie wir selbst.“

Redaktion BLZK

ZAHLEN UND FAKTEN

Die Zahlen der Mitgliederstatistik der bayerischen Zahnärzteschaft finden sich auf der BLZK-Website unter



www.blzk.de/blzk/site.nsf/id/pa_zahlen_fakten.html